

im Blickpunkt

Diakonie 

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Pflege Clus

DEZ 2018
—
FEB 2019





Rückblicke und Ausblicke

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach einem langen, warmen und trockenen Sommer – mal abgesehen von mittelschweren Unwettern in Schöningen – sind wir jetzt mitten im Herbst angelangt und dies ist die Adventsausgabe unserer Heimzeitung. Eigentlich mag ich es nicht, dass immer schon so früh über das gesprochen wird, was erst kommen wird. Mit Weihnachten wird es doch auch immer extremer: Im September gibt es Lebkuchen, jetzt schon jede Menge Weihnachtswerbung und letztens hörte ich im Fernsehen, man könne den November quasi als „Voradvent“ sehen. Ob es noch einen Totensonntag gibt, spielt dabei weniger eine Rolle.

Warum ist das so, dass sich unser Denken immer mehr mit dem zu beschäftigen scheint, was kommt, als das zu genießen, was jetzt gerade ist? Geht es dabei um Kommerz, also soviel wie möglich zu kaufen? Oder darf unser Leben möglichst nur noch aus „Highlights“ bestehen? Oder ist die Zeit schlicht so schnelllebig geworden? Vielleicht etwas von allem, letztlich weiß ich das auch nicht. Aber ich wünsche Ihnen – egal ob Bewohner, Angehörige oder Kollegen – dass Sie das Schöne der Advents- und Weihnachtszeit ein Stück be-

wusst erleben können und dass Sie dabei die besondere Atmosphäre dieser Zeit mit Ruhe genießen und sich wahrhaft daran erfreuen können.

Zum Thema Zeit: Wenn die nächste Heimzeitung erscheint, werden wir das Jahr 2019 haben und 2018 ist dann Geschichte. Ich hoffe, Sie können rückblickend auf das Jahr 2018 sagen „Uns hat es hier in unserem Haus (egal ob Clus oder Amalie) gut gefallen und wir haben uns wohlgeföhlt.“ Danken will ich Ihnen dafür, dass Sie mit uns unsere Baumaßnahmen und den Krach in der Clus und in der Amalie „aushalten“.

In der Amalie werden wir die Küchensanierung hoffentlich Ende November abschließen und dann kann das Team von Herrn Rech seine Fähigkeiten wieder unter Beweis stellen. Unsere eigentliche Baumaßnahme, die zusätzliche Bewohnerzimmer schaffen wird, geht Anfang des Jahres los und wird sich in einzelnen Abschnitten über das ganze Jahr 2019 hinziehen. Gleichzeitig wird der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Also wird öfter an verschiedenen Stellen im Haus gebaut, aber wir werden die Belastung in Grenzen halten.

In der Clus wird der Bau der sieben neuen Zimmer im Dezember abgeschlossen sein. Wir werden den Bereich vorrangig mit Palliativpatienten belegen, also mit Menschen, die voraussichtlich bald versterben werden. Wir haben dafür bereits eine Fachkraft, Frau Stitz, ausgebildet. Weitere Kolleginnen in der Clus und der Amalie werden folgen. Im Januar wird dann das Empfangsbüro in die Halle gebaut. Geplant ist 2019 zudem, dass die Zimmer im 3. OG modernisiert werden, denen ein eigenes Bad fehlt. Gleichzeitig werden weitere Brandschutzmaßnahmen umgesetzt, aber das wird eher im Hintergrund stattfinden.

Also, Sie sehen, es bleibt spannend – aber es soll ja immer besser und schöner in unseren Häusern werden. Noch mehr hoffen wir darauf, dass auch die Zeitpläne eingehalten werden.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch ein neues Gesprächsangebot vorstellen. Wir hatten teilweise bei den Angehörigenabenden schon darüber berichtet. Es trägt den Namen „advanced care planning“ (kurz: ACP) und auf Deutsch „vorausschauende Vorsorgeplanung“. Jeder Bewohner einer Altenpflegeeinrichtung hat ein „Anrecht“ auf dieses Angebot. Es wird von der Krankenkasse finanziert. Worum

geht es? Jede/r Bewohner/in wird in den kommenden Monaten von Frau Stitz ein- oder mehrmals besucht werden. In den Gesprächen wird es um den Umgang mit Notfallsituationen im Alter, Sterben und Sterbebegleitung gehen – also die Frage „Wie stelle ich mir eines Tages mein Sterben vor?“ Auch Vorsorgevollmachten und Bevollmächtigte können ein Thema sein. Es wird auch darum gehen, ob man auf jeden Fall noch in ein Krankenhaus oder lieber z.B. mit einer guten Schmerztherapie zu Hause bleiben möchte. Gern schiebt man diese Themen weit weg, aber Frau Stitz wird Sie bei einer behutsamen Annäherung an die vorausschauende Vorsorgeplanung unterstützen.

Das war das Wichtigste von mir, was das Jahr 2019 betrifft. Aber erst einmal wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und von Herzen alles Gute für 2019 sowie weiterhin ein so gutes Miteinander wie in der Vergangenheit.

Herzlichst, Ihr

Michael Knobel
Geschäftsführung

Menschen, Maschinen und jede Menge Kohle

Zur Zeit läuft im Heimatmuseum die Sonderausstellung zur Geschichte der Braunkohleförderung im Helmstedt-Oscherslebener Revier.

Wir, das sind Eberhard Weigel, Michael Hebig und der Verfasser dieser Zeilen, werden daher am Freitag, dem 14. Dezember, um 16.00 Uhr zu Ihnen in die Clus kommen. Wir setzen damit die Reihe „Museum im Koffer“ fort. Mitbringen werden wir Bilder und weitere Belege sowie eine Fahne, um die lange Geschichte der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke und ihrer Vorgängerunternehmen darzustellen. Sicherlich haben Sie noch persönliche Erinnerungen an die Zeiten, als die Schornsteine von Kraftwerken und Brikettfabriken und die Tagebaue die heimische Landschaft prägten. Es sollen aber auch die verschwundenen Dörfer Wulfersdorf, Runstedt, Büddenstedt und Alversdorf sowie die Bergmannssiedlungen nicht vergessen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unserer Veranstaltung; Gäste sind natürlich auch wieder gerne gesehen. Bis dahin verbleibe ich mit einem herzlichen „Glück Auf!“

Ihr Joachim Bittner

Engel am Weihnachtsbaum

Ein Weihnachtsengel, schön und hold,
die Flügelspitzen sind aus Gold,
ansonsten hergestellt aus Stroh –
er blickt uns an und macht uns froh.
Bei Rumpelstilzchen gab's die Mär',
dass Gold aus Stroh zu spinnen wär'.
Doch wurde nie dokumentiert,
wie so etwas genau passiert...

Der Menschen Träume sind so groß
und lassen sie nur selten los.
Man strebt nach Reichtum, Gut und Gold,
was immer man schon haben wollt'.
Dabei wird manchmal überseh'n,
dass Wunder überall gescheh'n.
Der kleine Engel, zart und fein,
trägt Zauber uns ins Herz hinein.

Helga Schettge



Zeit der Besinnung

Was verbindet im Verlauf des Kirchenjahres den November mit dem Dezember, einmal abgesehen von der Tatsache, dass es Ende und Anfang des Kirchenjahres sind? Zwei Worte: Er kommt! Lateinisch venit oder advenit er kommt an, das ist die Bedeutung von Advent. Und zum Ende des Kirchenjahres heißt es in einem Choral: „Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht; mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht.“ Er kommt – ist das nun eine gute oder schlechte Nachricht?

Nicht jeder Besuch ist willkommen. Es hängt davon ab, was er mitbringt: einen Blumenstrauß oder einen Strafzettel, eine Einladung oder eine Absage, einen Glückwunsch oder eine Todesanzeige, einen Kuchen oder eine Steuermahnung...

Ein bekanntes Tischgebet beginnt: „Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast und segne...“ und ein bekanntes neues Kirchenlied „Komm, Herr, segne uns.“ Das ist auf jeden Fall etwas Gutes: Segen. Wir wünschen uns von Gott Heil und Heilung, Gesundheit und Wohlergehen. Aber dann kommt es manchmal so erschreckend anders. Gott kann so hart und grausam sein. Das haben viele Menschen in der Bibel erlebt, nicht zuletzt Jesus selbst am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ betet

er am Kreuz. Wo ist da der liebe Gott, von dem uns so oft erzählt wird? Nein, Gott ist nicht nur lieb und nett. Wenn er mir wirklich nahe kommt, kann es ungemütlich werden. Auch das haben Menschen der Bibel immer wieder erfahren und sagten: „Herr, geh von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch.“ Gott sei Dank ist Jesus gerade zu denen gekommen, die es eigentlich nicht verdient haben. Des Menschen Sohn, er unser Bruder, ist gekommen, um das Verlorene zu retten. In einem Gesangbuchlied von Hans Graf von Lehndorf beginnt jeder Vers folgendermaßen:

*Komm in unsre stolze Welt,
Komm in unser reiches Land,
Komm in unsre laute Stadt,
Komm in unser festes Haus,
Komm in unser dunkles Herz.*

Unsere Welt hat es nötiger denn je, genauso wie jede und jeder Einzelne, dass er kommt. Ein Gebetsruf der Urgemeinde in aramäisch lautet „Maranatha“ mit der Doppelbedeutung, wie sie am Ende Offenbarung steht: „Er kommt, ja komm Herr Jesu, komm bald.“ Möge er, liebe Leserinnen und Leser, auch zu Ihnen mit seinem Segen kommen.

Pfarrer Arnold Kiel

Abschiedsritual am Sterbebett

Auf dem Weg ans Ufer

Ich werde nicht mit dir hinübergehen, aber ich begleite dich an die Grenze. Ich werde den Schmerz, gehen zu müssen, nicht gänzlich von dir nehmen, aber ich werde mit dir fühlen. Ich werde nicht verneinen, was ist, aber ich reiche dir die Hand auf der Suche nach dem Warum und dem Ja. Ich werde mich nicht aufgeben. Ich werde dich loslassen, wenn die Zeit kommt. Und ich bin mit all meinem Respekt und mit meiner Achtung und Wertschätzung bei dir und deinem Weg. (Quelle unbekannt)

An dieser Stelle möchte ich Ihnen heute unser Abschiedsritual am Sterbebett erläutern. Wir bieten es bei jedem verstorbenen Bewohner an. Wer das nicht möchte, kann zu Lebzeiten diesem Ritual natürlich jederzeit auch widersprechen. Durchgeführt wird die Verabschiedung, mit Beteiligung der jeweils zuständigen Pflegekräfte, vom Team des Sozialen Dienstes.

Als sichtbares Zeichen wird vor die Zimmertür der Verstorbenen ein großer Kerzenleuchter mit schwarzem Trauerband aufgestellt. Durch dieses Symbol kann jeder, der es sieht, wahrnehmen, dass hier gerade jemand verstorben ist. Es bietet die Möglichkeit zum kurzen Innehalten. Im Zimmer wird eine

kleine Trauerkerze sowie ein Kreuz aufgestellt. Den Angehörigen oder nahestehenden Bezugspersonen wird die Möglichkeit gegeben bei der Verabschiedung dabei zu sein. Wir verabschieden uns jeweils individuell im persönlichen Gedenken an die Zeit, die der Bewohner bei uns im Hause verbracht hat. Es werden unterschiedlichste besinnliche Texte, Lieder oder Segenswünsche ausgesprochen. Ein Windlicht, wird im Speiseraum auf dem Sitzplatz des verstorbenen Bewohners aufgestellt und mit einer Gedenkminute und dem Vaterunser können sich alle anderen Bewohner des jeweiligen Wohnbereiches ebenso vom Verstorbenen verabschieden.

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Bewohner findet bereits seit einigen Jahren immer an dem Freitag vor dem Ewigkeitssonntag ein Gedenknachmittag mit einer kleinen Andacht für Angehörige statt. Dieser Nachmittag bietet Raum, sich noch einmal persönlich an alle verstorbenen Bewohner zu erinnern und gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Dieses Jahr fand zum ersten Mal für unsere Bewohner am Ewigkeitssonntag auch ein Kaffeenachmittag mit Gedenken an verstorbene Bewohner statt.

Andrea Geffers
Sozialer Dienst

Palliative Versorgung



Liebe Bewohnerinnen,
liebe Bewohner,

gern stelle ich mich Ihnen mit einem neuen, erweiterten Angebot vor: Ich bin Antje Stitz, Fachkraft für Palliative Pflege, Fachkraft für Schmerzmanagement und Beraterin der „Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase“, kurz „ACP“. Ihnen bin ich schon seit längerer Zeit bekannt, durch meine Tätigkeit als Pflegefachkraft in den Wohnbereichen sowie in der Betreuung, der Beratung, der Hilfestellung oder der Sterbebegleitung im Palliativen Bereich.

Ich biete Ihnen nicht nur – wie im Vorwort erwähnt – die Gespräche nach „ACP“ an, sondern bleibe mit Ihnen in der Palliativen Betreuung, der Beratung, der Hilfestellung oder der Sterbebegleitung in Kontakt. Meine Palliativ-Sprechstunden biete ich Ihnen gern nach individueller Absprache an – telefonisch oder persönlich.

Ich freue mich schon sehr auf die Beratungen und die Gespräche und wünsche Ihnen bis dahin eine besinnliche und friedvolle Adventszeit!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Antje Stitz

Impressum



Diakonische Gesellschaft
Wohnen und Pflege
Clus

Clus gGmbH

Stephanie Keck
Helmstedter Str. 24
38364 Schöningen
Tel. 05352 933-0
www.diakonie-clus.de

Ausbildungskooperation

Diakonie-Kolleg Wolfenbüttel
www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

Auflage: 500 Stück
Nächste Ausgabe: 01.03.2019
Redaktionsschluss: 10.02.2019
Gestaltung und Konzept: WARMBEIN kommunikation

Redaktion: Michael Knobel (v.i.S.d.P.), Rüdiger Krafft,
Andrea Geffers, Stephanie Keck, Annette Wolter



Im Verbund der
Dachstiftung
Diakonie

Die Italienerin Katharina von Medici und die von ihr gering geschätzte französische Küche

Buon appetito bon appétit

Die französische Küche hat ihre Speisekarte bereichert. In der Tat gibt es die haute cuisine (gepflegte, gut bürgerliche Küche) seit dem 17. Jahrhundert. Sie ist Vorbild für viele Höfe, Adels- und großbürgerliche Häuser außerhalb Frankreichs. Die Abfolge eines Essens sieht ein drei- oder mehrgängiges Menü vor. Zu einem dreigängigen Menü zählen mindestens Vorspeise, Hauptgang und Dessert. Auf dem Tisch stehen Wasserkaraffe, Wein und Brotkorb. Ein Apéritif eröffnet das Essen und ein Digestif beschließt es. Im 16. Jahrhundert hatte die italienische Ess-Kultur mehr Ansehen als die französische. Katharina von Medici (1519-1581), Tochter des florentinischen Fürsten Lorenzo II. de' Medici, eines der reichsten Bankiers Europas, ist ausersehen, Henri II. (1519-1559), Sohn des französischen Königs Franz I. (1494-1547), zu heiraten. Sie hat eine schlechte Meinung von den Franzosen, besonders von ihrer Küche.

Theodor Böttiger schreibt in „Gerichte mit Geschichte“: *Für eine Italienerin und erst recht für eine florentinische Prinzessin waren die Franzosen von damals noch halbe Barbaren, die sich außer-*

dem in blutigen Glaubenskämpfen gegenseitig bekriegten. Ihnen galt es, feinere Sitten, auch in der Küche und an der Tafel, beizubringen.

Die Rückständigkeit Frankreichs in der Renaissance gegenüber Italien, was Literatur, Musik, Architektur betrifft, wird nicht bestritten. Ausdrücke wie Balkon, Loggia, Arkade, Kuppel, Spalier oder Fresko charakterisieren den hohen Stand der damaligen italienischen Renaissance-Baukunst. Der angebliche Einfluss Italiens auf die gehobene französische Küche wird in Frage gestellt. Allerdings lassen die italienischen Ausdrücke *spaghetti, pizza, carbonade, carafe, cêpre, brocoli* im französischen Küchen-Wortschatz auf italienischen Einfluss schließen.

Eingedeutscht kommen uns die genannten Ausdrücke nicht unbekannt vor. Entweder sind die Ausdrücke aus dem Italienischen direkt in unsere Sprache gelangt oder sie haben den Umweg über Frankreich genommen. Wie auch immer, sowohl die italienische als auch die französische Küche sorgen auf unserem Speisezettel bis heute für Abwechslung, die wir dankbar annehmen.

Hans-Günter Appuhn

Palliativbereich: Umbau Teil IV

Das soll der letzte Bericht zum Umbau des Palliativbereiches sein. Wie Herr Knobel in seinem Vorwort ja schon ausführlich erwähnt hat, sollen die Baumaßnahmen Mitte Dezember beendet sein.

Was hat sich denn in den letzten Monaten bis heute (10. November) so getan?

Die Vorbereitungen für die Anbringung der Außenfeuertreppe an dem alten Fahrstuhlschacht sind fast beendet. Hier mussten in jeder Etage Zwischendecken gegossen/eingezogen werden, um vom Flur ins äußere Treppenhaus zu gelangen. Fenster und Balkontüren sind eingebaut und das einfallende Licht lässt schon die Helligkeit der Zimmer erahnen. Die Badezimmer sind für die Fliesenleger vorbereitet, die Fußbodenbeläge liegen parat. Auch sind schon alle Möbel wie Bett, Schrank, Nachtschrank, Tisch und Sessel (alles in Kirschholz, passend zu allen bisherigen Zimmereinrichtungen) angefertigt und warten nur noch auf die Abholung



aus dem Lager. Die Lampen, Gardinen und Wandfarben sind ausgesucht und somit wäre dann wohl alles parat für den Bezug der schönen Zimmer.

Wenn der Umbau des Palliativbereiches zum Abschluss gekommen ist, möchten wir diesen zum Anlass nehmen, mit einer Feierstunde den Bereich gebührend zu eröffnen.

Annette Wolter
Sozialer Dienst

Rückblick in Bildern

Rollatorwaschstraße
mit Gymnasiasten



Singen im Grünen

Kronenkreuzverleihung
an langjährige Mitarbeiter



Spaziergang mit
der DRK-Jugend



Zirkus Kangatschi



Kartoffelwoche



Theater Ingeleben



Musikverein Beierstedt

Es war einmal...

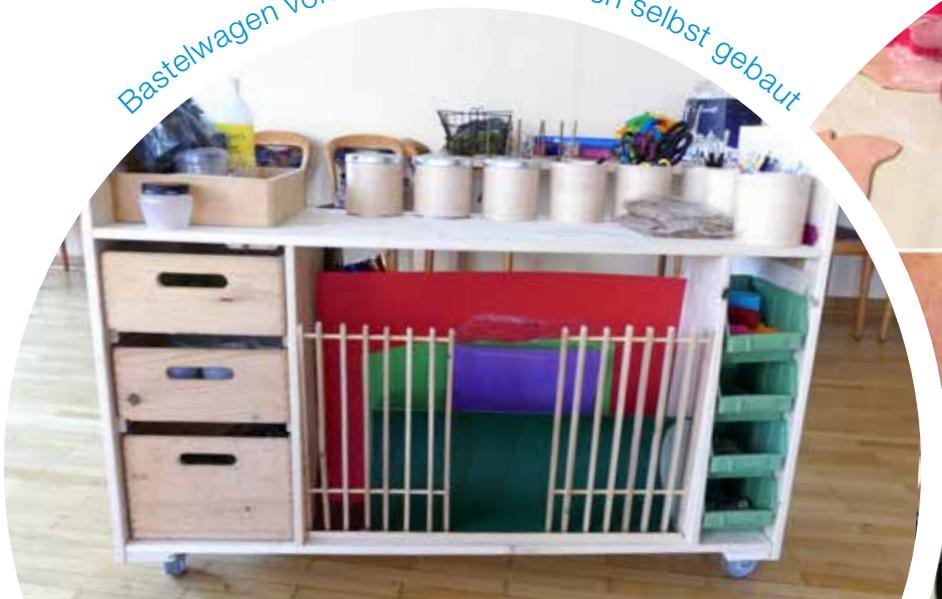
So fangen viele Märchen an, auch das Märchen von den Heintzelmännchen aus Köln. Hier in der Clus, ob inner- oder außerhalb, haben wir ebenfalls Heintzelmännchen, die mit ihrer Unterstützung immer dafür sorgen, dass ganz viele Projekte umgesetzt werden können. Sie schnippeln, sägen und schrauben, sie fotografieren, backen und kaufen so manche schwere Dinge ein. Auch werden sie nicht müde, uns immer wieder zu unterstützen. Wir danken all unseren Heintzelmännchen für ihren Einsatz und hoffen, dass wir noch lange ihre Unterstützung in Anspruch nehmen dürfen.

Andrea Trabandt und Carina Schäfer

Anmerkung: Alle Helfer arbeiten ausschließlich im Hintergrund, stehen im engen Verwandtschaftsverhältnis zu den Kolleginnen (überwiegend Ehemänner) und sind eigentlich „Co-Mitarbeiter“ unseres Hauses. Sie alle möchten nicht namentlich erwähnt und auch nicht abgelichtet werden; ganz inkognito bleiben. Diesen Wunsch respektieren wir selbstverständlich und zeigen halt einfach nur die fleißigen Hände bei der Arbeit! Danke auch an alle anderen Ehepartner/Familien der gesamten Mitarbeiterschaft des Hauses für ihr Verständnis und ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Annette Wolter
Sozialer Dienst

Bastelwagen von Herrn T. aus Resten selbst gebaut



Herzlich willkommen und Adieu

Im Oktober haben wir schon Angelina Thieme (1) im Wohnbereich 1 als Pflegeassistentin willkommen geheißen. Im November wurde Jenny Blandzinski (2) als zusätzliche Betreuungskraft begrüßt und die Hauswirtschaft erfährt durch Mandy Kienast (3) Unterstützung. Wir wünschen allen eine gute Zusammenarbeit und viel Spaß bei ihrer Arbeit.

In den wohlverdienten Ruhestand verabschieden wir Giesela Klose, die viele Jahre in der Hausreinigung beschäftigt war. Auch sagen wir Marlene Koch Adieu. Sie war schon in der Diakonie-Sozialstation als Verwaltungsangestellte beschäftigt, war hier dann u.a. in der Personalsachbearbeitung tätig und hat in den letzten Monaten die Kassenverwaltung übernommen. Wir wünschen beiden alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt und haltet uns in guter Erinnerung.

Annette Wolter
Sozialer Dienst



Bewohnervertretung

Liebe Clus-Familie,

man hat das Gefühl, dass unsere Zeit mit dem Alter immer schneller vergeht. In meiner aktiven Zeit als Lehrer schien es so, dass die Wochen und Monate doch etwas behäbiger vorbei gingen. Heute scheint es von meinem Gefühl her hurtiger zu gehen. Selbst die Jahreszeiten kommen nicht mehr faultierähnlich gemächlich voran sondern überholen sich gegenseitig. Vor gut einem Monat haben wir noch Temperaturen gehabt, die dem Sommer zur Ehre gereicht haben. Anschließend hatten wir uns – wie eigentlich in jedem Jahr – auf die herrliche Laubfärbung in den Clusparkanlagen oder im farbenprächtigen Elm gefreut. Aber der Herbst schaute nur kurz blinzelnd in unserer Gegend vorbei. Schade eigentlich, denn irgendwie haben die Farbpalette und der Altweibersommer doch gefehlt. Und nun haben wir der Jahreszeit angemessen nebelchwangere Tage mit Kälte, Wind und auch schon ein wenig Frost. Das ist nicht unbedingt das Wetter, was uns zu Spaziergängen einlädt, aber mit der richtigen Kleidung macht auch das Spaß und gibt Befriedigung, besonders dann, wenn man das nicht allein machen muss. Also rein in die dicken Klamotten und ein paar Schritte gehen. Wenn Sie diese Zeilen lesen ist schon der Monat Dezember und wir sollten auch bereits etwas

Vorfreude auf eine hoffentlich besinnliche Advents- und Weihnachtszeit in uns verspüren. Auch wenn uns in den Geschäften seit September Spekulatius und Schokoladenherzen zum Kauf anregen. Aber so ist das in der jetzigen Zeit: Die Wirtschaft will Umsatz machen und das möglichst früh. Eine seltsame Welt. Aber es liegt auch an uns, wir müssen ja nicht jede Marotte mitmachen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und kommen Sie gut in das neue Jahr 2019. Zum Abschluss möchte ich Ihnen meine persönlichen Wünsche mit auf den Weg geben:

*Täglich fürs Herz einen Gruß
stolperfrei gehen für den Fuß.
Unterschlupf in stürmischer Zeit,
liebevoller Geborgenheit.
Eine kleine Melodie,
weiche Kissen für die Knie.
Frohes Licht auf allen Wegen
und reichlich Gottes Segen.*

Ich weiß nicht, wer sich diese Zeilen ausgedacht hat, aber ich finde sie für uns alle äußerst passend. Alles Gute für Sie. Ich freue mich auf unser Wiedersehen

Ihr Wilfried Haupt

Regelmäßige Termine

Montags

10.00 Uhr Gymnastik

Dienstags

9.30 Uhr Gedächtnistraining

10.30 Uhr Gedächtnistraining

15.00 Uhr Stricken*

Mittwochs

10.00 Uhr Kochen in den Wohnbereichen
(1., 2. und 3. Mittwoch im Monat)

Donnerstags

10.00 Uhr Gymnastik

14.00 Uhr Gymnasiasten

15.45 Uhr Singen mit Musik*

Freitags

9.30 Uhr Gedächtnistraining

10.30 Uhr Gedächtnistraining



*Kooperation

**Bitte achten Sie auf die Wochenaushänge
und die zusätzlichen Gruppenangebote in
den Wohnbereichen!**

Dezember 2018

- | | | | |
|----|---------|-----------|---|
| Mo | 3. Dez | 15.30 Uhr | Bingo |
| Di | 4. Dez | 15.00 Uhr | Adventsfeier WB E |
| Mi | 5. Sep | 10.30 Uhr | Bewohnervertretung |
| | | 13.30 Uhr | Optiker-Sprechstunde |
| | | 16.00 Uhr | Ev. Gottesdienst |
| | | 19.00 Uhr | Klönabend Förderverein |
| Do | 6. Dez | 15.00 Uhr | Adventsfeier WB 1 |
| Fr | 7. Dez | 16.00 Uhr | Spiele-Runde* |
| Sa | 8. Dez | 10.00 Uhr | Männerstammtisch* |
| | | 10.00 Uhr | Kreatives Gestalten |
| So | 9. Dez | 16.00 Uhr | Adventsnachmittag mit
Musikschule Fröhlich |
| Di | 11. Dez | 15.00 Uhr | Adventsfeier WB 2 |
| | | 16.00 Uhr | Kath. Messe |
| | | 19.00 Uhr | Konzert Marienchor |
| Mi | 12. Dez | 9.30 Uhr | Stadtfahrt |
| | | 16.00 Uhr | Leserunde* |
| Do | 13. Dez | 15.00 Uhr | Adventsfeier WB 3 |
| Fr | 14. Dez | 16.00 Uhr | Museum im Koffer* |
| Mo | 17. Dez | 15.30 Uhr | Bingo |
| Di | 18. Dez | 15.30 Uhr | Nähstübchen* |
| Mi | 19. Dez | 10.00 Uhr | Kindergarten St. Lorenz |
| | | 16.00 Uhr | Ev. Gottesdienst |
| | | 18.30 Uhr | Schlummertrunk |
| Fr | 21. Dez | 16.00 Uhr | Spiele-Runde* |
| Mo | 24. Dez | 15.00 Uhr | Heiligabend-Feier |
| Fr | 28. Dez | 15.00 Uhr | Geburtstags- und
Begrüßungskaffee |
| Mo | 31. Dez | 15.00 Uhr | Jahresausklang |

Termine Januar

- Di 1. Jan 10.00 Uhr Neujahr-Sektempfang
Mi 2. Jan 10.30 Uhr Bewohnervertretung
19.00 Uhr **Klönabend Förderverein**
Fr 4. Jan 16.00 Uhr Spiele-Runde*
16.00 Uhr DRK-Jugend
Sa 5. Jan 10.00 Uhr Frauenstammtisch
So 6. Jan 10.00 Uhr Kreatives Gestalten
Mo 7. Jan 15.30 Uhr Bingo
Di 8. Jan 16.00 Uhr Kath. Messe
Mi 9. Jan 9.30 Uhr Stadtfahrt
16.00 Uhr Leserunde*
Sa 12. Jan 10.00 Uhr Männerstammtisch*
Mo 14. Jan 16.00 Uhr Musik zum Schmunzeln
Di 15. Jan 15.30 Uhr Nähstübchen*
Mi 16. Jan 10.00 Uhr Kindergarten St. Lorenz
18.30 Uhr Schlummertrunk
Fr 18. Jan 16.00 Uhr Spiele-Runde*
So 20. Jan 16.00 Uhr Veranstaltungsrückblick
Mo 21. Jan 15.30 Uhr Bingo
Mi 23. Jan 10.00 Uhr Balance-Training **NEU**
16.00 Uhr Leserunde*
So 27. Jan 15.00 Uhr Bunter Nachmittag
Mo 28. Jan 16.00 Uhr Bibelkreis
Mi 30. Jan 16.00 Uhr Ev. Gottesdienst
Do 31. Jan 15.00 Uhr Geburtstags- und
Begrüßungskaffee

Februar 2019

- Fr 1. Feb 16.00 Uhr Spiele-Runde*
16.00 Uhr DRK-Jugend
Sa 2. Feb 10.00 Uhr Frauenstammtisch
So 3. Feb 10.00 Uhr Kreatives Gestalten
Mo 4. Feb 15.30 Uhr Bingo
Mi 6. Feb 10.30 Uhr Bewohnervertretung
13.30 Uhr Optiker-Sprechstunde
16.00 Uhr Leserunde*
19.00 Uhr **Klönabend Förderverein**
Sa 9. Feb 10.00 Uhr Männerstammtisch*
Di 12. Feb 16.00 Uhr Kath. Messe
Mi 13. Feb 9.30 Uhr Stadtfahrt
16.00 Uhr Ev. Gottesdienst
Fr 15. Feb 16.00 Uhr Spiele-Runde*
Mo 18. Feb 15.30 Uhr Bingo
Di 19. Feb 15.30 Uhr Nähstübchen*
Mi 20. Feb 10.00 Uhr Kindergarten St. Lorenz
15.00 Uhr **Faschingsfeier**
So 24. Feb 15.00 Uhr Bunter Nachmittag
Mo 25. Feb 16.00 Uhr Bibelkreis
Do 28. Feb 15.00 Uhr Geburtstags- und
Begrüßungskaffee



*Kooperation

**Bitte achten Sie auf die Wochenaushänge
und die zusätzlichen Gruppenangebote in
den Wohnbereichen!**